

Nach der Schlichtung erst recht:

**Stuttgart 21  
geht uns alle an!**

# S21 – der aktuelle Stand der Dinge

**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,**

entgegen anders lautender Gerüchte und Aussagen der Bahn AG ist S21 nicht „unumkehrbar“, tatsächlich gebaut oder abgerissen ist bisher nicht viel, für den modernisierten Kopfbahnhof (K21) ist es also noch nicht zu spät.

**Der aktuelle Stand der Dinge** (Ende Dezember 2010):

## **Der Protest**

Der Protest gegen das Milliardengrab S21 hält nach wie vor an: Am 11. Dezember 2010 haben wieder mehr als 50.000 Menschen an einem friedlichen Demonstrationszug durch Stuttgart teilgenommen. Entgegen anders lautender Behauptungen, hat der Protest gegen S21 schon eine lange Geschichte: eine erste Initiative gegen S21 bildete sich bereits 1994; 2004 versprach Stuttgarts Oberbürgermeister Schuster (CDU) bei weiteren Kostensteigerungen eine Bürgerbefragung, hielt sich dann aber nicht an sein Versprechen; 2007 unterschrieben dann 67.000 Stuttgarter Bürger für eine Bürgerbefragung, wurden aber einfach ignoriert.

## **Der Baufortschritt und die Abrissarbeiten**

Auch nach dem Ende der Schlichtung ruhen die Bau- und Abrissmaßnahmen bis Mitte Januar; aber auch für das gesamte erste Halbjahr 2011 sind keine größeren Baumaßnahmen für S21 geplant. Die Vergabe von Bauaufträgen wird wohl ebenfalls bis zu den Landtagswahlen im März nicht groß voranschreiten. Bisher zerstört sind lediglich der Nordflügel des Stuttgarter Hauptbahnhofes, sowie 25 Bäume im Mittleren Schlossgarten. Darüber hinaus gibt es noch Bauabschnitte (z.B. Filder-Tunnel), für die noch gar kein Planfeststellungsverfahren eingeleitet wurde. Der jetzt erfolgte Baubeginn der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm hat damit nichts zu tun, da die Neubaustrecke ein von S21 unabhängiges Projekt ist.

## **Die Finanzierung**

Die Finanzierung der zusätzlichen Kosten durch die in Geißlers Schlichterspruch geforderten Nachbesserungen am geplanten Tiefbahnhof (ca. 500 Mio. Euro) ist noch ungeklärt. Außerdem haben unabhängige Gutachter die gesamte Finanzierungsstruktur von S21 als verfassungswidrig eingestuft. Demnach kann das Land Baden-Württemberg bei einem Ausstieg aus S21 die bisher gezahlten Gelder zurückfordern. Wie Bahnvorstand Dr. Kefer am 12.11.2010 in der Schlichtung zugeben musste, belaufen sich die Ausstiegs-kosten aus S21 insgesamt sowieso nur etwa 600 Mio. Euro.

## **Die Alternative: K21**

In der von Heiner Geißler moderierten Faktenschlichtung hat sich herausgestellt, dass das gut ausgearbeitete Alternativkonzept zum geplanten 8-gleisigen Tiefbahnhof, der modernisierte 17-gleisige Kopfbahnhof (K21), nicht nur wesentlich leistungsfähiger ist, sondern im Vergleich zu S21 auch nur halb so viel kostet.

**Der Ausstieg aus S21 ist also weiterhin möglich.** Dass trotz der viel billigeren und leistungsfähigeren Alternative K21 so vehement an S21 festgehalten wird, liegt daran, dass es für die Deutsche Bahn AG und – und wegen der Bonuszahlungen auch für das Bahn-Management – um viel Geld geht.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende an das Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21,  
Empfänger BUND Regionalverband Stuttgart, Südwestbank AG, KTO 618 052 020, BLZ 600 907 00